

DAVE PERKINS



THE EYE OF THE

### ≡ Asemic magazine 3

a · anonymous · [found at local Goodwill store]  
at · Andrew Topel · RR3 Box 16A, Rushville, IL 62681, USA · andrewtopel@netscape.com  
bg · Brion Gysin (1916-1986)  
bm:E · Billy Mavreas:EHEL · C.S.P. du parc, P O Box 48082, Montréal, Québec H2 4S8, Canada  
cv · Cornelis Vleeskens · 50 Coral St, Cape Paterson, VIC 3995, Australia  
d · Abourahmane Diarra · Rue 483 porte 329, Badialan II, Bamako, Mali  
decr · D.E.C.robbs · Fort Apache Publishing, P O Box 121105, San Diego, CA 92112-1105, USA  
el · Ezra Li · P O Box 20012, Oakland, CA 94601-0001, USA  
fs · Ficus strangulensis · Rt 6 Box 138, Charleston, WV 25311, USA  
fv · Fidel Vidal · Juan Flórez, 65-2° D, 15005 A Coruña, Spain  
hkh · 하경희 · 411-410 경기도 고양시 주엽동, 문촌마을 쌍용 · 한일APT 505 - 1402 Korea  
hm · Hassan Massoudy · Atelier, 18 Quai de la Marne, 75019 Paris, France · hassan.massoudy@wanadoo.fr  
jb · Jake Berry · 9th St Laboratories, 111 Teks St, Florence, AL 35633, USA  
jbm · J B Murray (1908-1988)  
jf · Jas W Felter · see inside  
jl · Jim Leftwich · 1512 Mountainside Ct, Charlottesville, VA 22903-9707, USA  
jmb · John M Bennett · Luna Bisonte Prods, 137 Leland Ave, Columbus, OH 43214, USA  
jmm · J Michael Molloy · P O Box 5534, Charleston, WV 25361, USA  
ka · Kazim Ali · Rhinebeck, USA  
kg · Dr Klaus Groh · Heidedamm 6, Postfach 1206, D-26182 Edewecht, Germany · Klaus-Groh@nwn.de  
lq · Lanny Quarles · 3236 SE 52nd Avenue, Portland, OR 97206, USA · solipsis@hevanet.com  
lt · Louise Tournay · Liège, Belgium  
m · Malok · P O Box 41, Waukau, WI 54980, USA  
mdi · Marcello Diotallevi, Via Veneto 59, 61032 Fano Ps, Italy  
mda · Marilyn Dammann · P O Box 115, Baraga, Michigan 49908, USA  
mj · Marvin Jordana · Los Angeles, USA · www.mjordana.com  
mw · Michael Wilding · NSW Writers' Centre, P O Box 1056, Rozelle, NSW 2039, Australia  
nbb · Nancy Brush-Burr · 6808 16th Ave NE, Seattle, WA 98115-6841, USA · nbburr44@msn.com  
rp · Ross Priddle · imp press, P O Box 1612, Vanderhoof, BC V0J 3A0, Canada  
tb · Theo Breuer · Neustraße 2, D-53925 Sittig/Eifel, Germany  
tg · Tim Gaze · P O Box 1011, Kent Town, SA 5071, Australia · timgaze@chariot.net.au  
tk · Tom Kemp · Oxford, England · twicepublishing.com  
tl · Tae Lee · Adelaide, Australia · irez@hotmail.com  
tp · Tara Priddle · c/- Ross Priddle  
tw · Terry Wilson · London, England

front cover: Billy Mavreas:EHEL

Chinese front cover: Cornelis Vleeskens (remixed by TG)

thanks Terry Wilson, Dov Spinks, Laura Carpenter  
respect to Bill Laswell

Asemic magazine · P O Box 1011 · Kent Town · SA 5071 · Australia  
compiled, designed & published by Tim Gaze

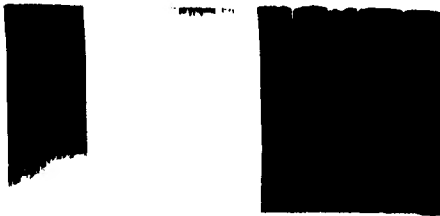
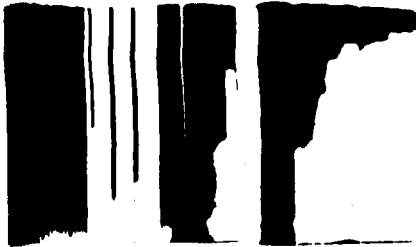
The word "asemic" means having no semantic content.  
Everything herein tends towards the asemic.

Paper has more presence than electronic media.

8 4 0 3 5 0  
10 100 100 100 100  
10 100 100 100 100  
10 100 100 100 100  
10 100 100 100 100  
10 100 100 100 100  
10 100 100 100 100  
10 100 100 100 100

# THE PROCESS

---

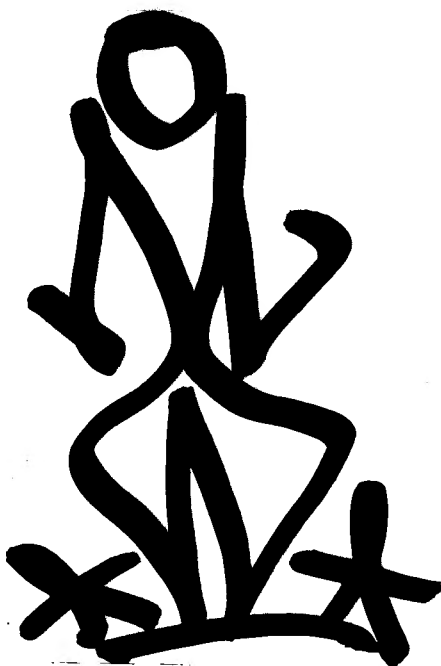


for Terry

by 76

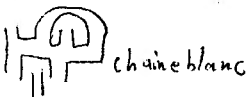


el

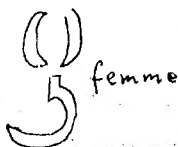




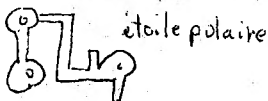
cereal



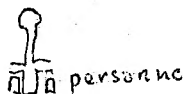
chain blanc



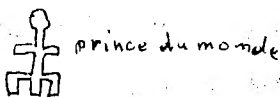
femme



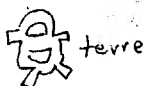
etoile polaire



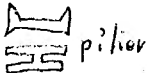
personne



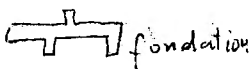
prince du monde



terre



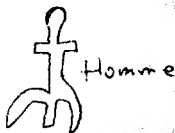
pilier



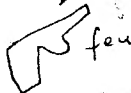
fondation



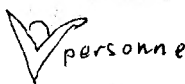
eau du puits



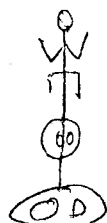
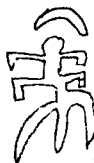
Homme



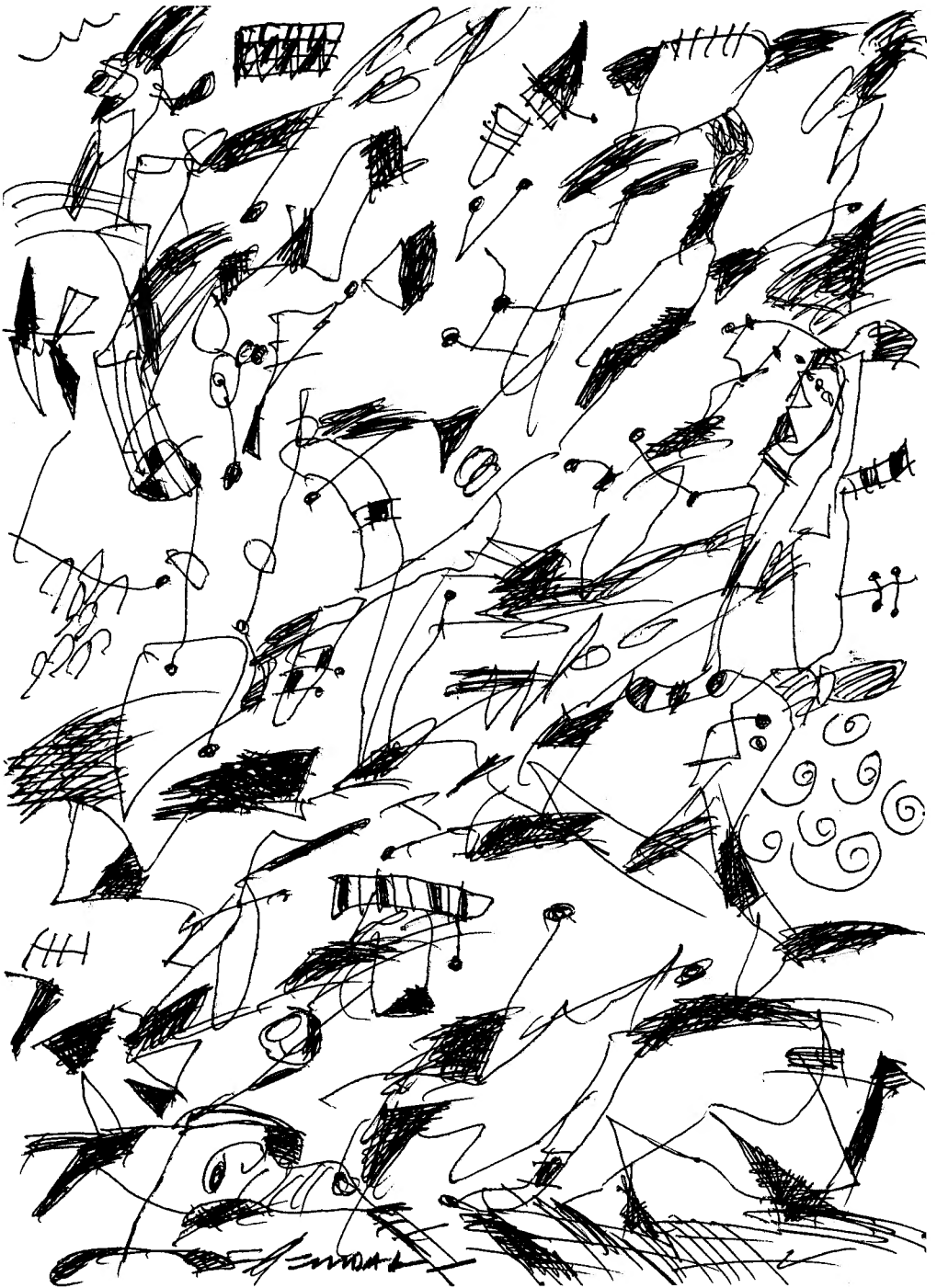
feu



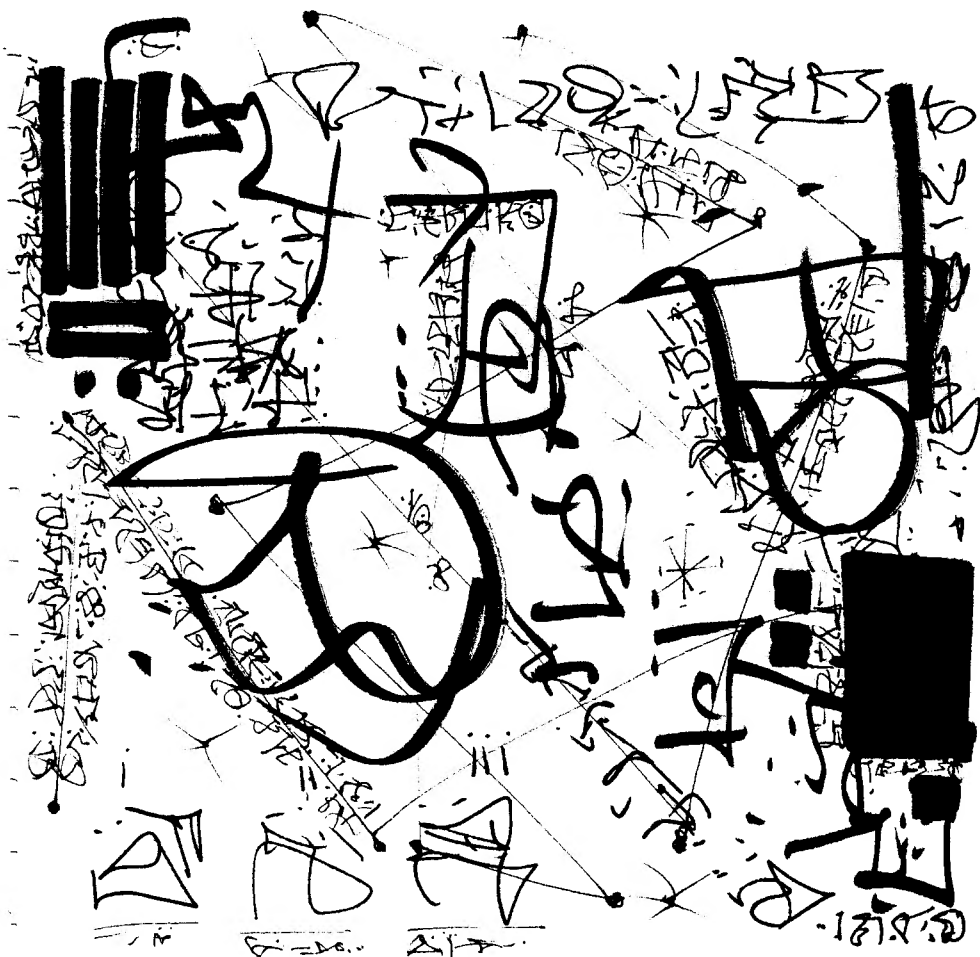
personne



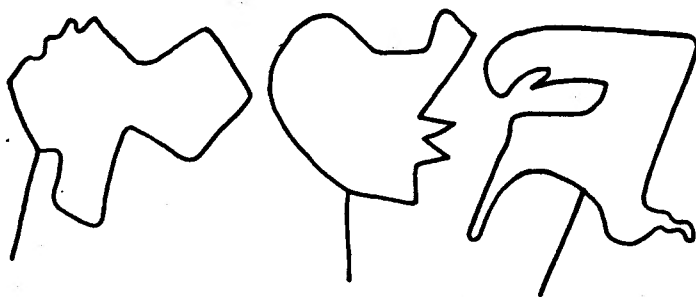




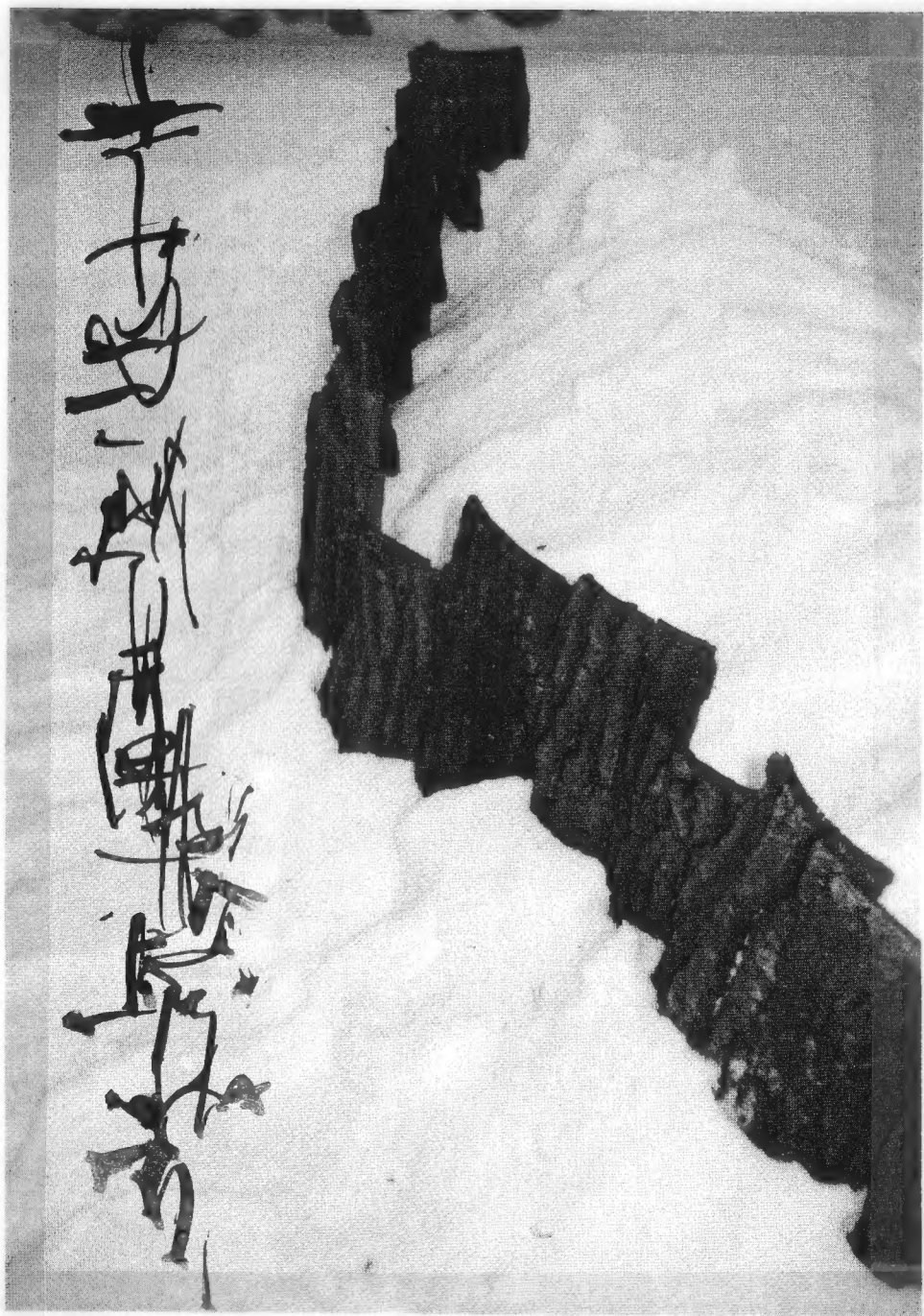




decr



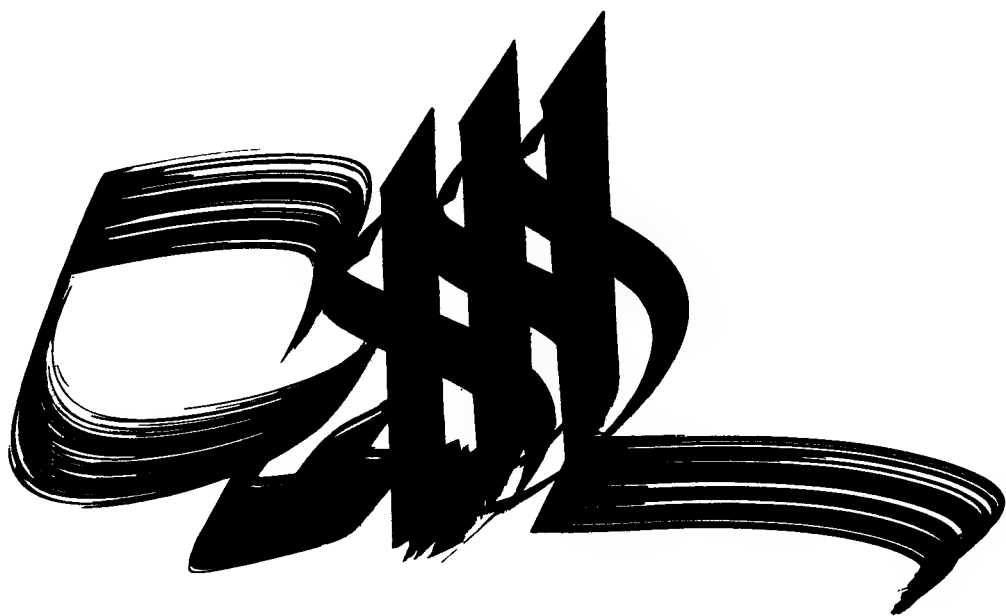
mw



ଟ ଟ ଟ ଟ ଟ  
 ଟ ଟ ଟ ଟ ଟ  
 ଟ ଟ ଟ ଟ ଟ  
 ଟ ଟ ଟ ଟ ଟ

୧୫

tk



hm

ok  
muf

jmb

型 最 受 頁 も 部 子 な 部

ホムはがなひ 部 子 最 部 部  
魚 部 部 部 部 部 部 部 部

tp

部 部 部 部 部 部 部 部

el

# Portrait Portrait Brecht 100. Geburtstag

port Brecht hat es verdient. Daß man sich zu seinem 100. Geburtstag am 10. Februar um ihn handfest streift, ist d. k., wo es so lange ziemlich still ist um ihn. Und daß es dabei nicht um Inhalte, sondern um Autorenrechte, Weibergeschichten, political correctness, Kratsch und Tratsch und Sauna & Co. wärte, daß es besser ins Gefüge zu kommen als überhaupt nicht mehr ins Gespräch. In Fugel hat er den seit dem bekannten Schmähungen des (armen), mit seiner Biographie, Brecht & Co. (Europäische Verlagsan-), die pikanten Details nachgetragen (Seite 13). Wenigstens hts Dank wäre ihm sicher gewesen.



abwärts kann Brechts 100. Geburtstag eigentlich nur noch der Frage dienen, wie totter aufmüpfig aus Augsburg eigentlich literarisch ist. Sein Ableben verbannt er zuletzt seinen Nachbarn in seinen Erben in der dahingelassen. Sie haben dafür gesorgt, daß den Bühnenplätzen seinen Schreibe-Platz neben Shakespeare vorzu- zu engstirnen wachen, aber sein Werk und ihre Name

haben den Dramatiker Brecht in lebziger und zeitiger Jahren in Bühnen, auf denen er als deutschsprachiger Autor so wieder war, wieder herunterge- so bald ein Regisseur versuchte, seinen eigenen Reim auf ihn zu sein. Das Brecht eine par- ration notungsreichen Theater irgendwann dazu, zu dem ein Stückeschreiber - Fugel'sches Buch - vorzubereite. Da gab es die verstaubten all-nachkommen am Berliner mple, und diese erklärten man theillich schlicht für sakrosankt kanonisiert.

se Scheingefechte mit den Neim- von Schriftbauern und schne von gestern. Es galt bald chiekam Theater, Fragen zu



man. Gut es nicht gerade bei Brecht sein, wo die großen Daseins- und Globalisten zumindest auf den Weg bringen, das wieder Grund geben könnte, uns auf den Brecht der „Dreigroschenoper“ oder „Herrn Johanna von den Schloßthöfen“, beispielsweise, zu besinnen gibt es nicht Angst wieder wirtschaftliche Entwicklungen, deren Logik keiner so griffig beschrieb wie Brecht, und gehen nicht tatsächlich die im Licht wieder eine Welt-Dunkeln hinweg.

Brecht's Rezeption, doktriniert wie der ganze Marxismus, demer nach seinen anarischen Anfängen irgend- wie anhang über das von sich zum- dekt glaubt, auch wenn viele Marx- sten nicht alles von ihnen von Brecht's Marxismusverständnis - sie sind vermutlich so wenig zu rezy- celn wie die des Marxismus selbst. Aber wer so denkt, der könnte die Diskussion in den USA überzeu- schen, die nicht nur den so wahren haft verabschiedeten Marx wieder- vielleicht nicht zu einem bringen, aber ihm zu neuer Aufmerksamkeit verhelfen. Und amerikanische Banker werden angesichts des Tempus, mit dem das globalisierte Geld auf die Weltwirtschaft zusteuert, mit so kokettierten Sprüchen zitiert wie: Marx sei ja vielleicht doch um Recht gewes- sen. Es müsse sich nur einer finden, der seine Theorien entstaubt und neu aufbereitet.

Fugel's Biographie ist dazu sicher keine Alternative. Sie tut so, als gäbe es bei Brecht kein dichterisches Werk zu entdecken, sondern nur ein Schreibrohr. Dagegen ist das Jubeljahr „Jahreszeiten von Berlin“, das zu seiner Geburtsstadt Augsburg - immerhin wieder Blicks auf Brecht's dramatische Wirksamkeit wer- den. Brecht's Berliner Ensemble, das Deutsche Theater (haben sich dazu insbesondere abgerufen (die BR

storbene Ernst Wendt gewesen, Bar- hotiert, das Brecht die einzige Klas- siker sei, der sich noch gegen seine Regisseure wehren könne. Für son- che Stoffscheiter wird es in diesem Jahr vermutlich weniger Anlaß geben an je.

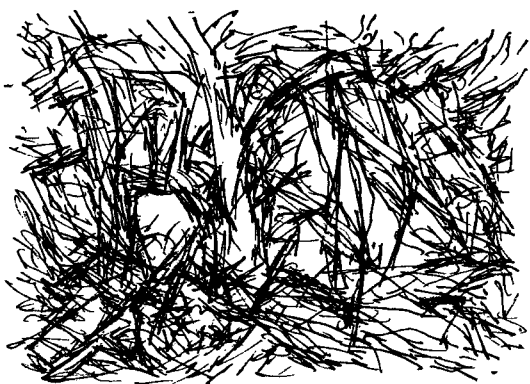
Siehen man wird umgehört auch nicht alle Schulbladen abnehmen, in denen man gewohnheitsmäßig den Dramatiker Brecht zu verdecken pflegt. Aber es gibt auch Auffüh- rungen von Unbekanntem wie die Ur- sassung von „Im Dickicht“ durch die Brecht-Ensemble Johanna Schall am Deutschen Theater in Berlin. Es liegt in der „marxistischen“ etikettierten Schulblade die Stücke wie „Baal“, „Kommern in der Nacht“ bis hin zur „Dreigroschenoper“ beinhaltet. In der zweiten findet man die marxist- schen Klassenkampftheorien. Unter anderen die Geschichte „Wah- nymne“ (1930), die Brecht für Auf- führungen nicht mehr regelt, als das Foliestück von großer formaler Kunstfertigkeit, das von ebensolcher Menschenvorstellung zu sein schien, neben die sowjetischen Schampro- zesse gestellt würde - ein junger Kommunist würgt in seine Exekution ein, weil nur durch sie die Partei gewinnen kann.

Gerade Brecht's Distanz und andere Rehabilitierungsversuch an dem Papstwerk sollten auch noch mal wieder Theaterintressen wecken. Lange genug liegt dieses zurück, die Stückentstehung wie die Schampro- zesse. Vom Brecht-Zentrum Berlin existiert eine Projektdokumentation von 1991, von Brecht aus seinem Todesjahr 1956 aus Stahment, die maßnahm ist nicht für Zuschauer geschrieben worden, sondern für die belehrung der auftretenden. Auf- führungen vor publikum rufen erfah- rungsreichen nichts als moralische affekte für gewöhnlich milderer art beim publikum hervor. Ich gebe

Schließlich in der dritten Schult der kanonisierte Brecht der gro- Stücks von „Mitten Courage um Kinder“ und „Leben des Galilei“ zu „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ und „Der gute Mensch von Sezuan“ samt „Katholischem Dekreis“. All ihnen verlor ich die ter quirs das Interesse, um sie dem Werk zuzuwenden. Sie haben auch etwas Ausrätsches an sich, das Schau davor einbüßt, daran zu verpfeifen. „Im Dickicht“ vorliegen Stück ist gestellt, daß die Couvade aus der betroffenen Katastrophen nicht lemt“, interpretierte Brecht das gegenüber Friedrich Wolf, „das Publikum kommt, merkt Ansicht nach, dennoch etwas lernen, sie betrachten“. Das Publikum ab- lernte nicht, sondern ist mit der unge. Das konnte Regisseure so- zialistion machen.

Für die Multosens aber gibt es ne- die vierte Schulblade „Brecht's Gedichte“. Hannes Arendt nennt Brecht einmal „den größten leb- deutschen Lyriker“ (schien aber Bertolt mit „d“ zumindest auf die Klappentext der Sahrkamp Aus- der Gedichte von 1960). Tatsäch- sind die Gedichte vielleicht der, eigentliche Brecht. Aber was er in seinen Stücken vorbringt - die Spra- che, das Experimentieren, mit de- Gasus, ihre Vielfalt, das Ver- stecken von etwas als das Gefür- werden von etwas, die Rhetorik anas waren die Gedichte das - at und zugleich die Form. Brecht h- übriges noch offiziell als ausgeste- geschrieben, sie können verleit- im äußeren egoman Autor das sche ich und, wie Fugel, in der das (biologisch sch) identifizierba- Opfer zu führen. Wer das so fin- hat aber wohl eher nach Pomo- die desicht, Stakdesse-häutet eine unvergleichliche Raffinesse





Marilyn Zammam 62

~~Handwritten text, mostly illegible due to heavy scribbles and ink bleed-through from the reverse side.~~

Handwritten text, mostly illegible due to heavy scribbles and ink bleed-through from the reverse side.



2707 Rosebery Avenue, West Vancouver, BC, CANADA V7V 3A3

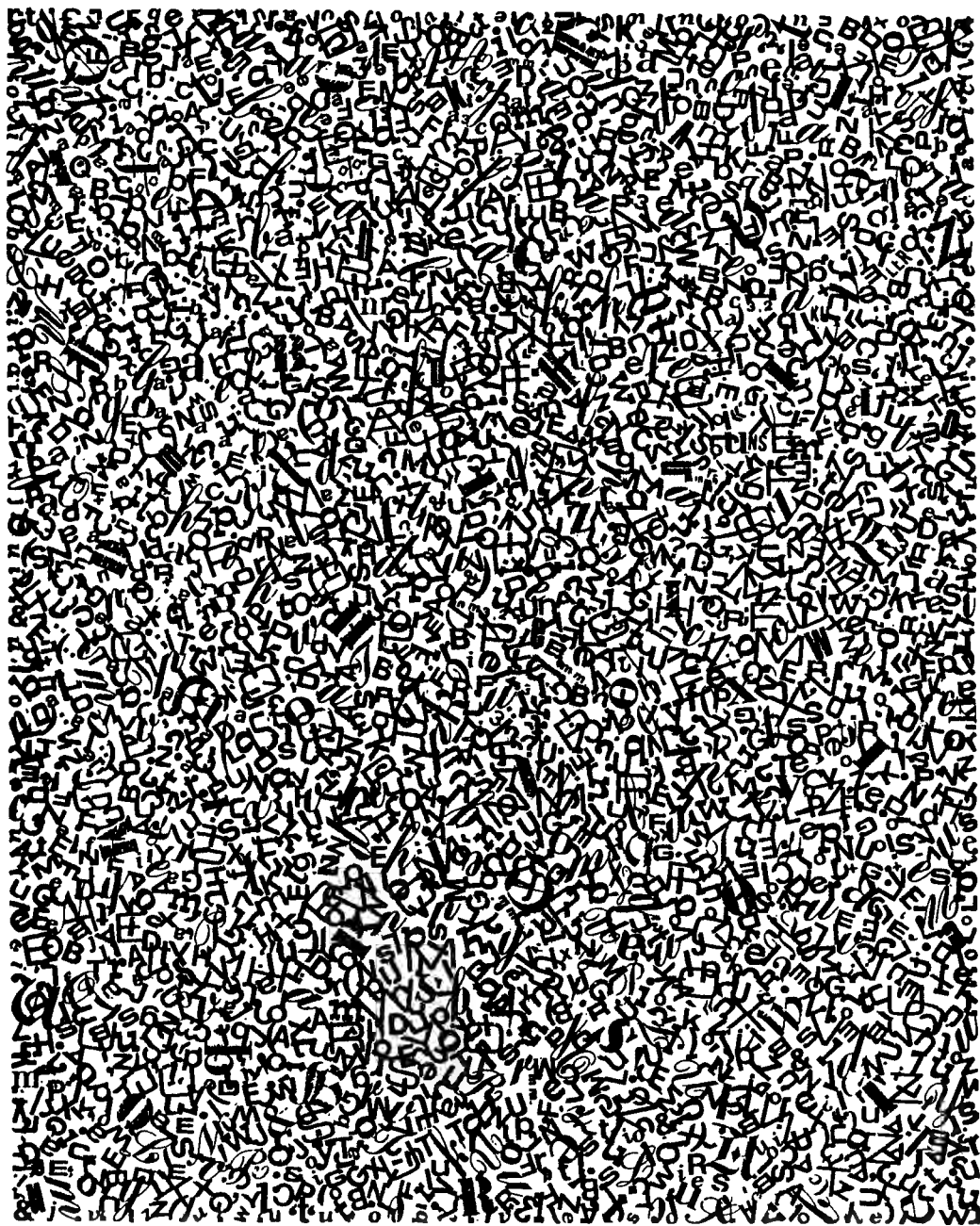
**Jas W Felter**  
**Telephone: (604) 926-3917 E-mail: [jfelter@direct.ca](mailto:jfelter@direct.ca)**



Jan - Jan 16

6.16.01





"Pom" 1960

11. 11. 1960

6/20/20  
 Dear Dad  
 I'm sorry I can't  
 be home more often  
 but I'm trying to  
 make the most of  
 my time. I hope  
 you're doing well.  
 Love,  
 Mom

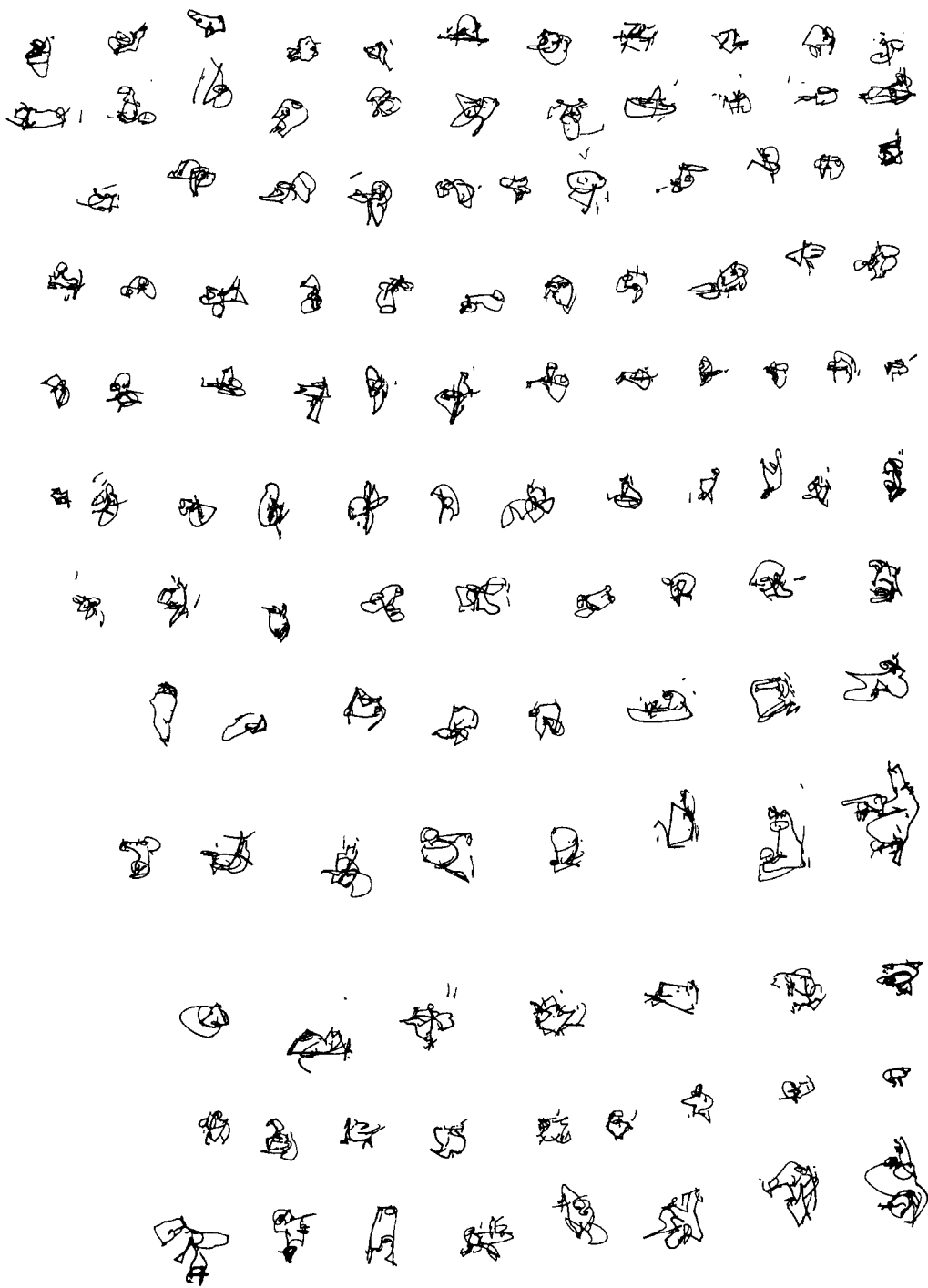














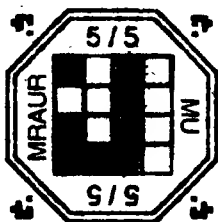
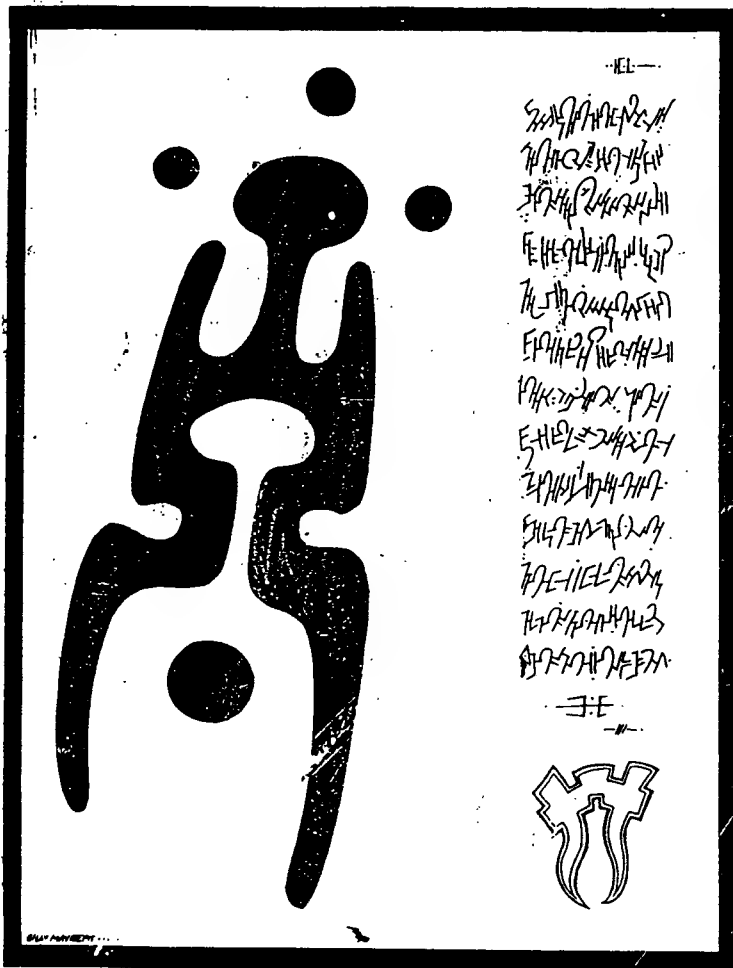




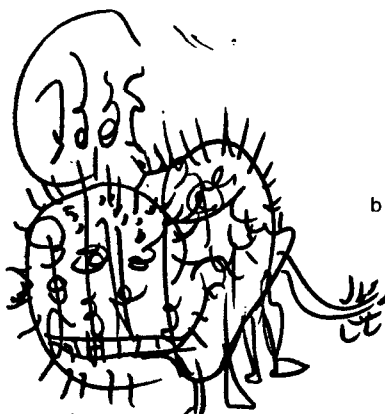
hm



jmm



if



bm:E

# THE THIRD MIND

William S. Burroughs (WSB)

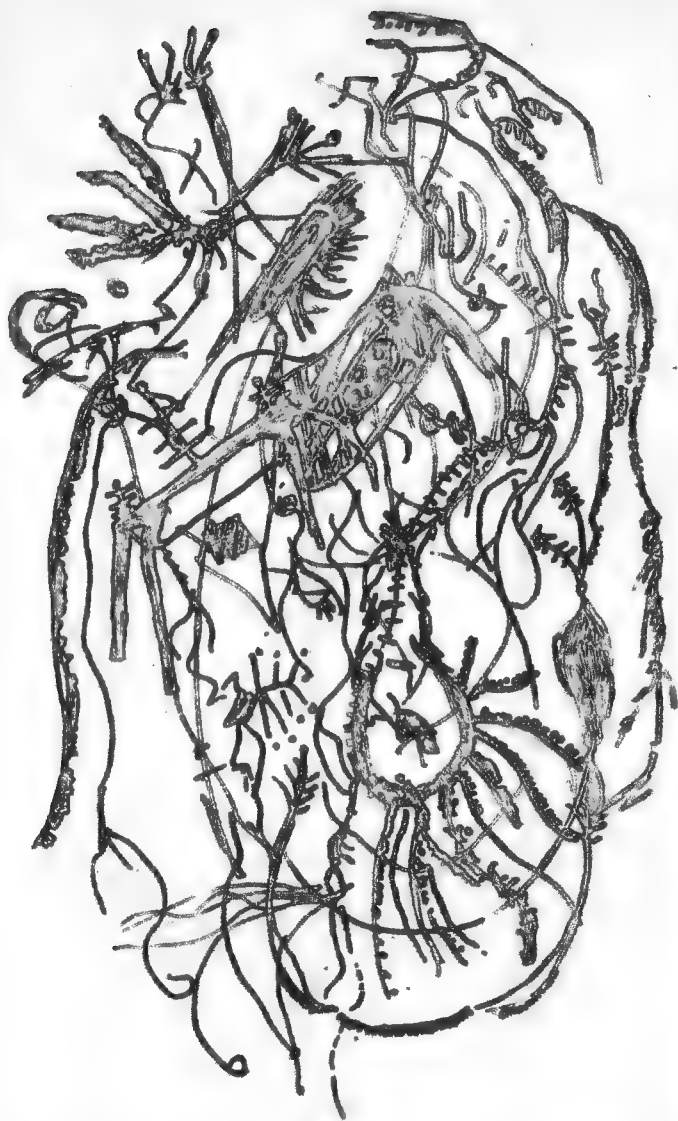
Dear Terry

لا تفرح - فرح - فرح  
فرح - فرح - فرح  
فرح - فرح - فرح

love

W.S.B.

Paris 4 January 79



Jake Berry





**PRIORITY  
MAIL**

UNITED STATES POSTAL SERVICE -

Lab 20, Jan 1989

[www.usps.gov](http://www.usps.gov)

ଜି.ଏ.ଏ.

ସମସ୍ତଙ୍କୁ ସ୍ୱାଗତ

ସ୍ୱାଗତ

ସମସ୍ତଙ୍କୁ

ସମସ୍ତଙ୍କୁ

Handwritten musical notation at the top right, including a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. Below the staff are two thick black vertical bars and two circled symbols.

Handwritten musical notation in the middle right section, featuring a treble clef, a key signature of one sharp, and a 2/4 time signature. The notation includes several measures with notes and rests, and a circled '4' at the bottom.

Handwritten musical notation at the bottom right, including a treble clef, a key signature of one sharp, and a 2/4 time signature. The notation includes several measures with notes and rests.

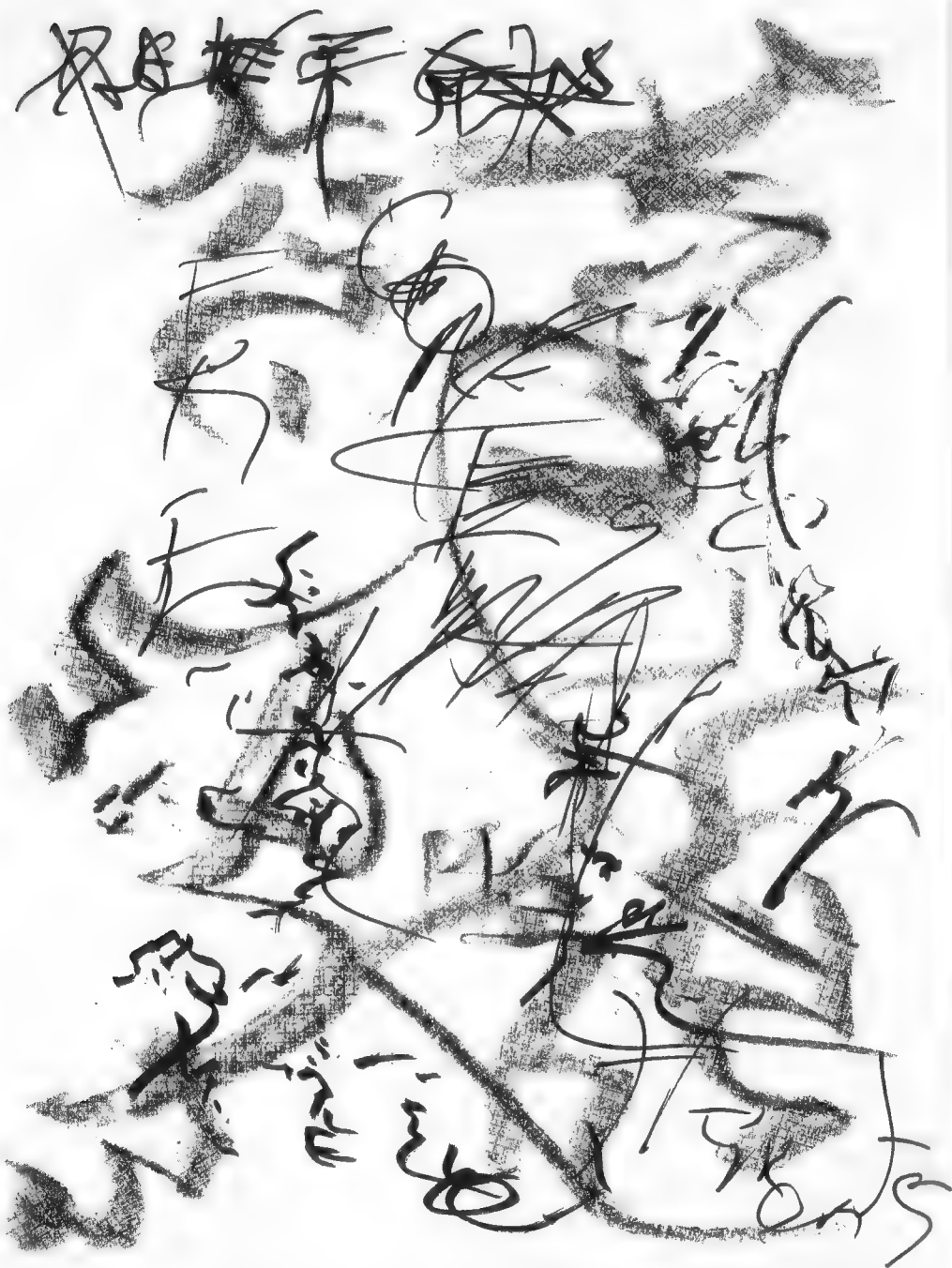
Handwritten musical notation in the center, featuring a treble clef, a key signature of one sharp, and a 2/4 time signature. The notation includes several measures with notes and rests, and a large, stylized, abstract symbol in the center.

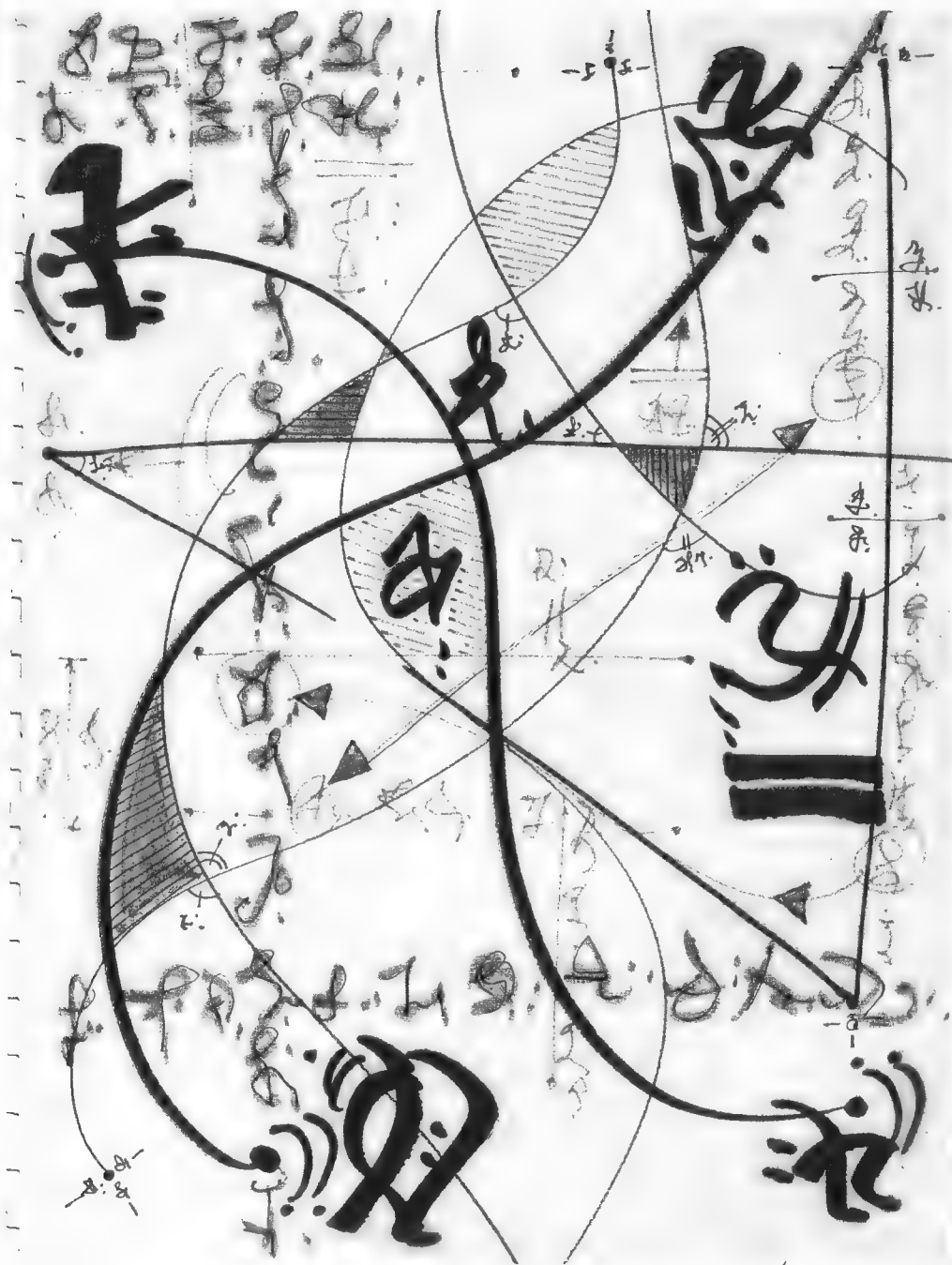
Large, stylized, abstract musical notation on the left side, consisting of several large, flowing, and interconnected lines that resemble a continuous melody or a complex rhythmic pattern.

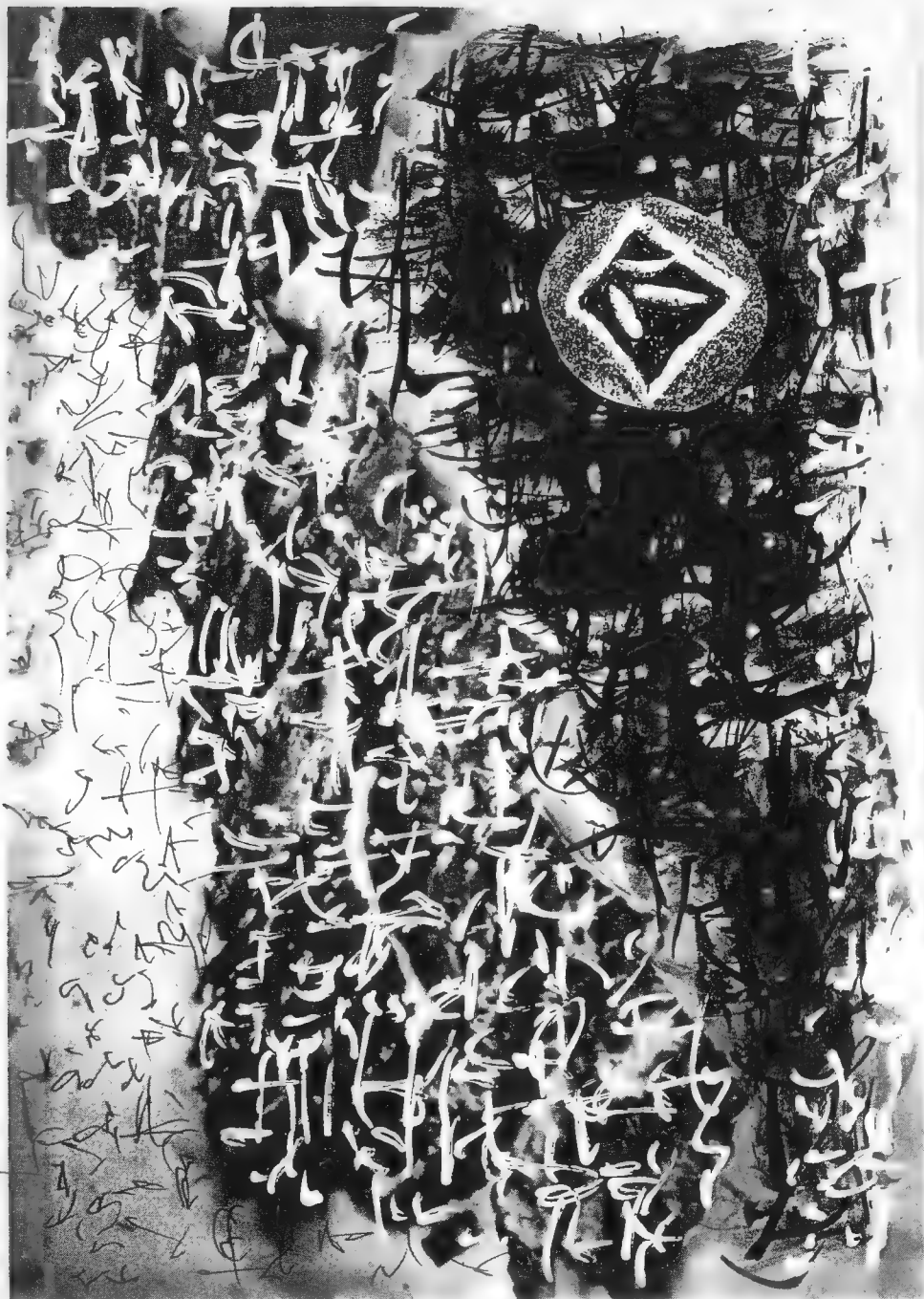


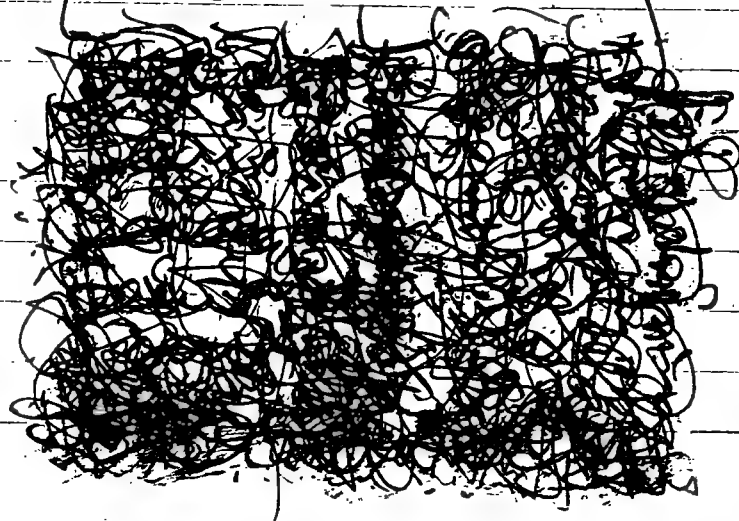
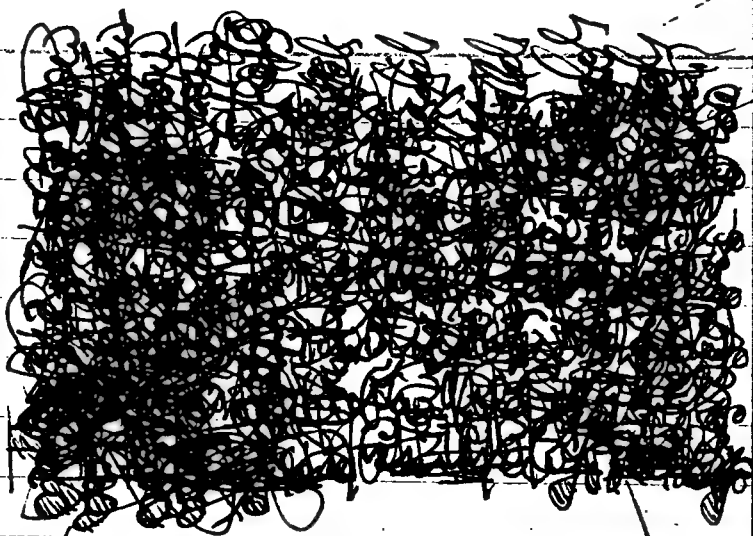
tk





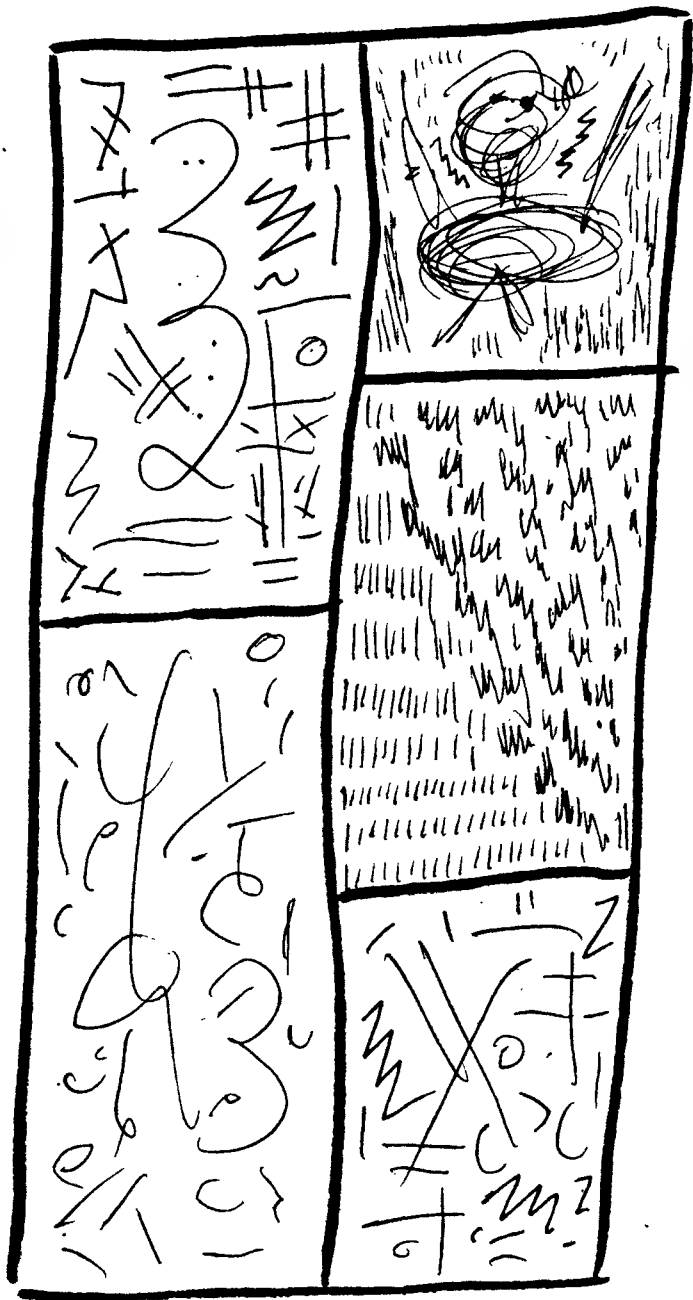






"Here to go" spell TW





Jan. 1901

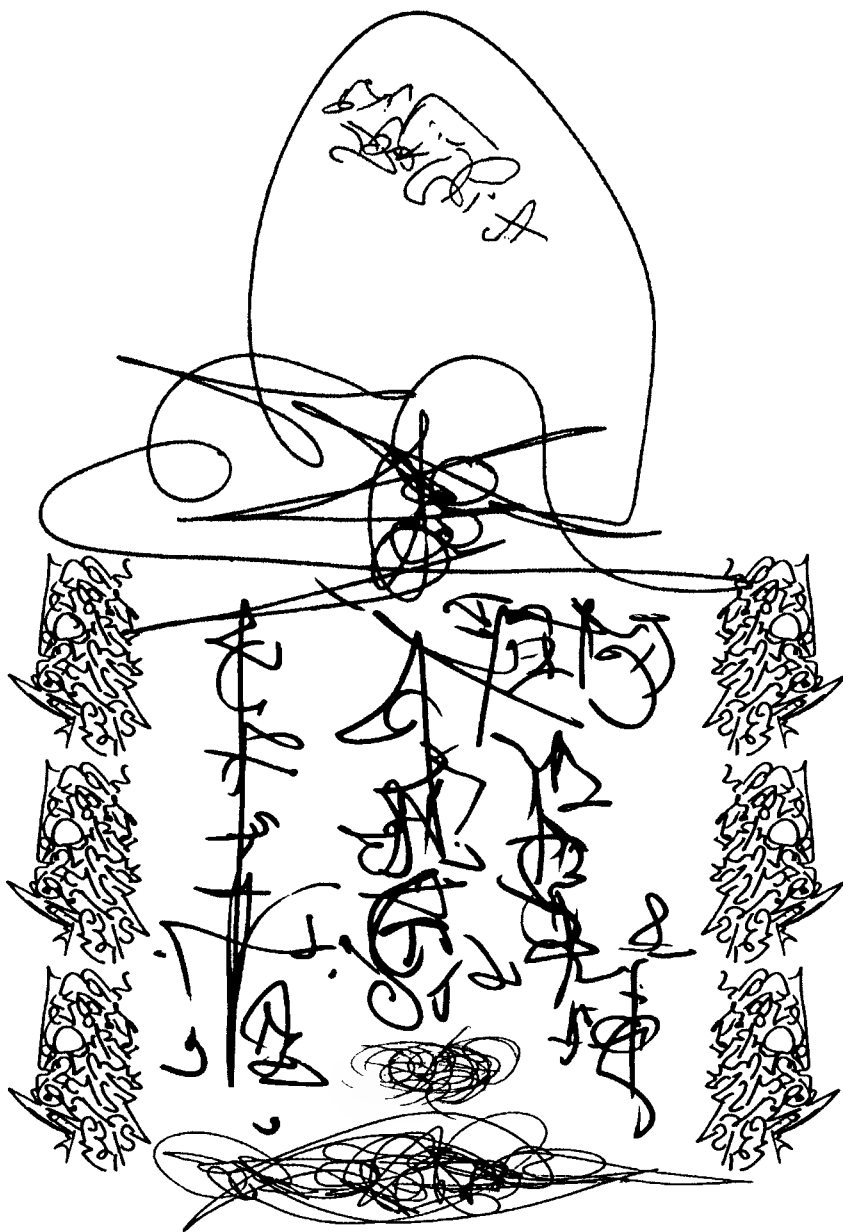
6.16.01





m





a

A. $\triangle$	
B. $\sim$	
C. $\Sigma$	
D. $\phi$	$\vee$ a
E. $\odot$	$\Sigma$ m
F. $\square$	
G. $\beta$	
H. $\gamma$	
I. $\theta$	
L. $\pm$	
M. $\pi$	
N. $\tau$	
O. $\vdots$	
P. $\square$	
Q. $\equiv$	
R. $\infty$	
S. $\lambda$	
T. $\ell$	
U. $\psi$	

*(Handwritten signature)*

el



fingerwork, no relaxation between  
one word and the next, the only



Ad # 1-2  
Adm. Lang. &  
Adm. Lang. &

Am. Spect.

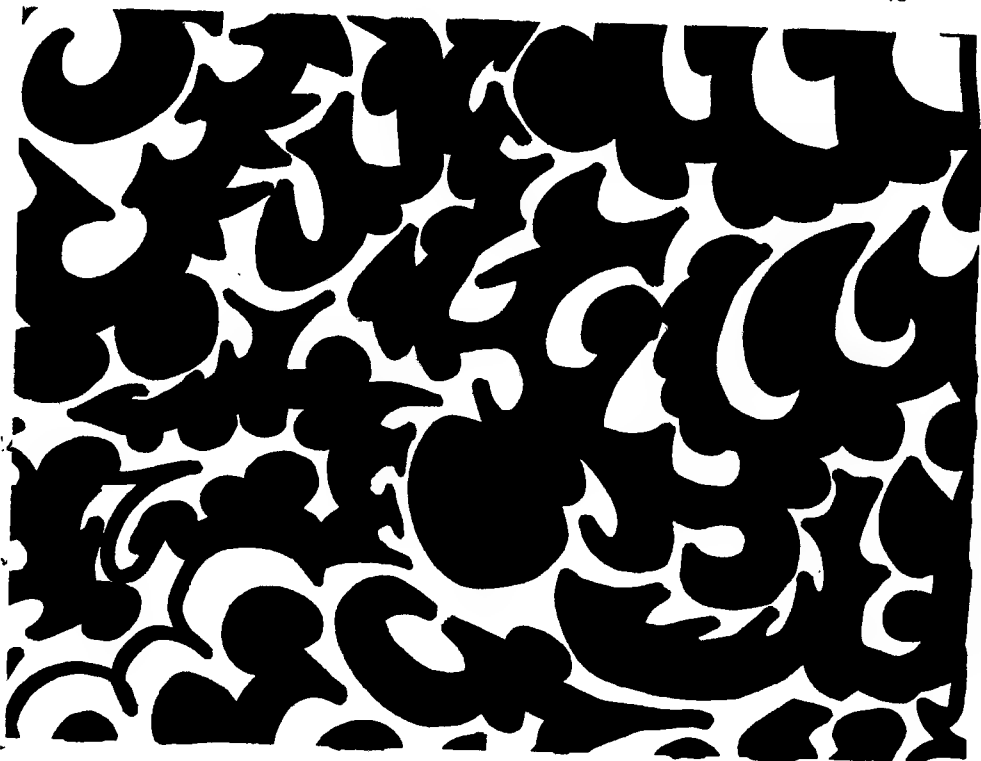
The first of the four is the  
 one which is the most common  
 and is the one which is the most  
 common. The second is the one  
 which is the most common and is  
 the one which is the most common.  
 The third is the one which is the  
 most common and is the one which  
 is the most common. The fourth  
 is the one which is the most  
 common and is the one which is  
 the most common.

Lee



jmb

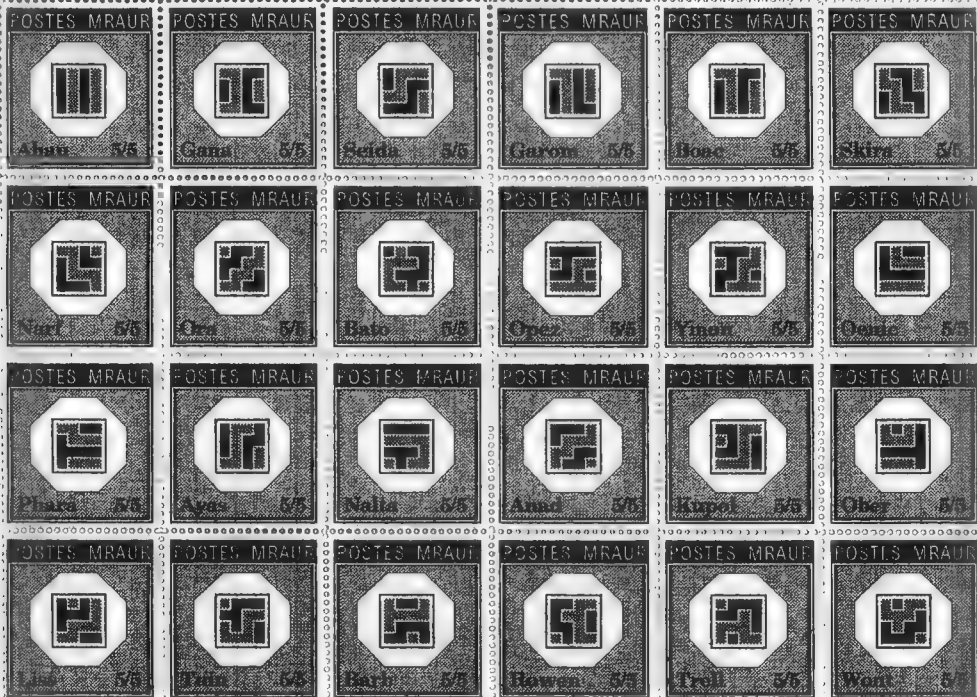
fs





# The Major Glyphs of Mraurobian Script

by Jas W Feller



STAMP ART GALLERY

466 8th Street SF CA USA 94103





J. Barry

Handwritten signature in black ink, featuring a large, stylized 'S' and 'L'.

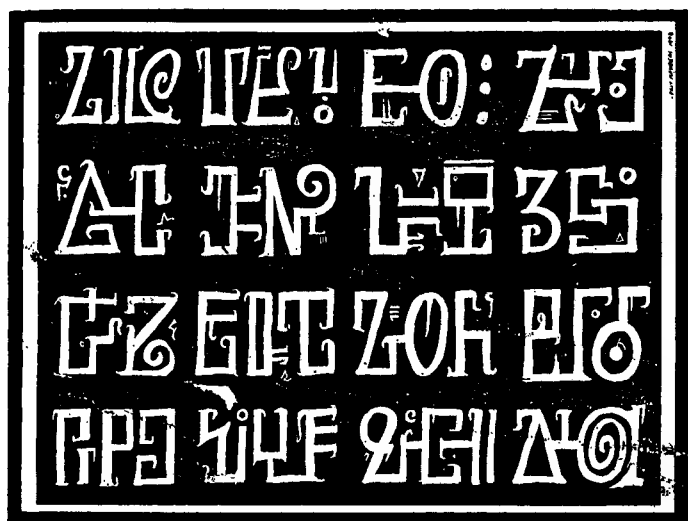
CV

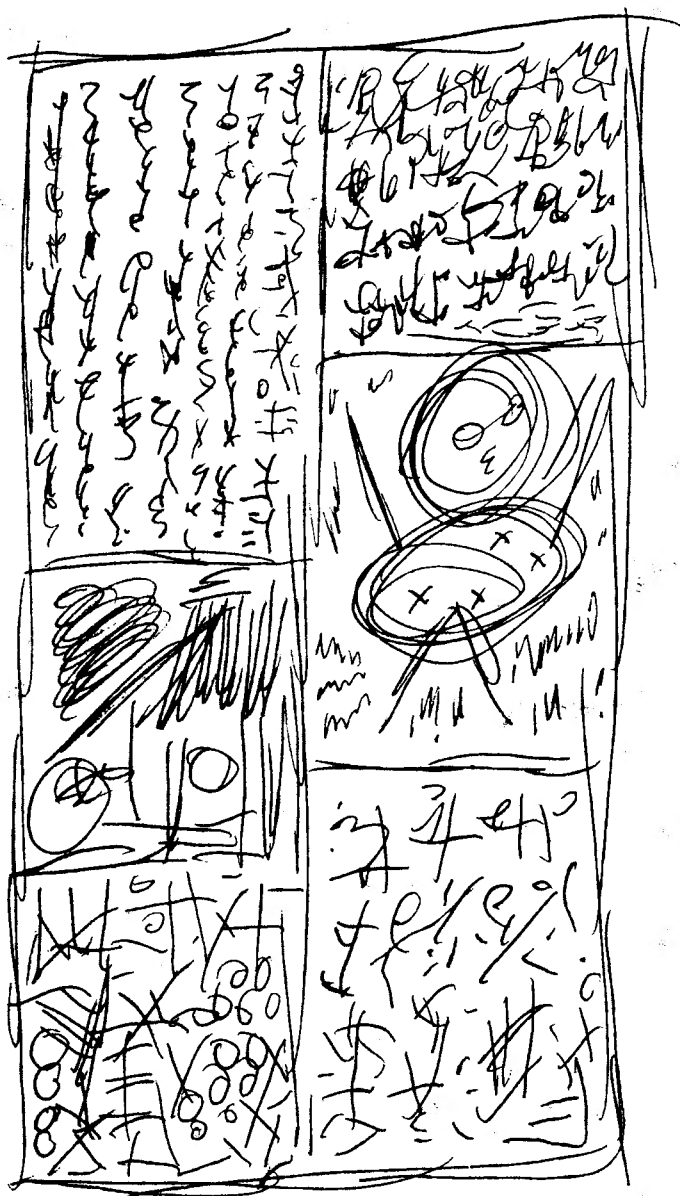
Septiembre 18



*Handwritten signature or scribble.*

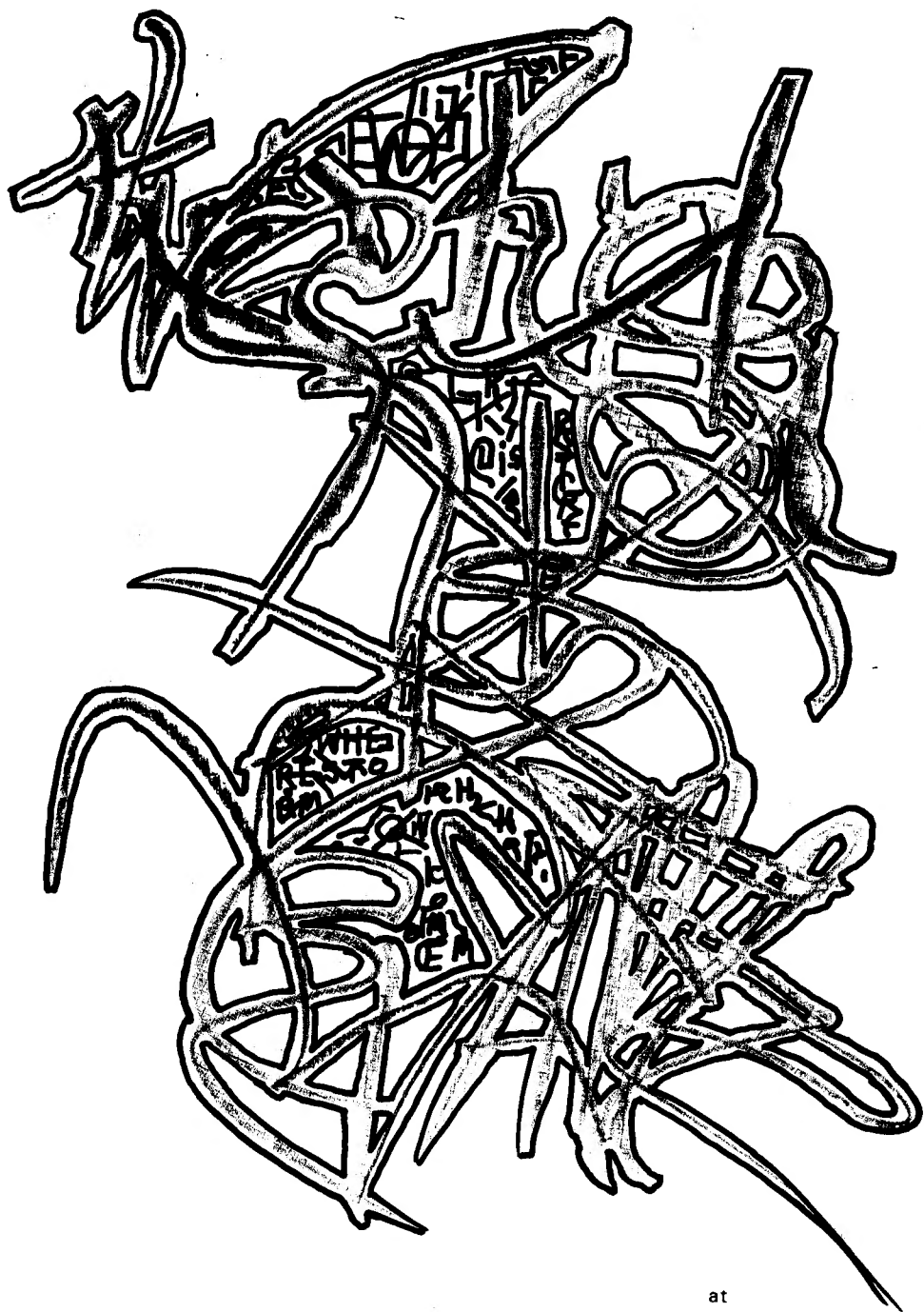
**BAI**





Joe J. J. J.

6.16.01







—wv—

